# Weithurger

# Ingeblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Intsblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

lspteis: Erligeint an jedem Werktag und kostet abgeholt monation. vierteljährlich W.k. 1.20, bei unseren Austrägern monatsch 8, vietteljährlich Mt. 1.50, durch die Post vierteljährlich Mt. 1.77

Redafteur: Sugo Bipper, Beilburg Drud und Berlag: 5. Bipper, G. m. b. 5., Weilburg Telephon Mr. 24

Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg. haben bei der großen Berbreitung des Blattes nachweisslich den besten Erfolg. Inseraten-Annahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorber

Bur bie Rebaftion verantwortlich in Bertretung Albert Pfeiffer-Beilburg.

Nr. 249

Donnerstag, ben 22. Oftober 1914.

53. Jahrgang.

# 3um Geburtstag der Raiferin.

22. Oftober.

Uniere geliebte Kaiserin seiert heute den Eintritt in Neues Lebensjahr. Mit ganz besonders herzlichen Men richtet dieses Jahr das deutsche Boll seine dum Thron, und aus Taufenden pon treuen dum Thron, und aus Taujenden von keinen Gerzen steigen innige Gebete um Gliid und für die hohe Frau zum himmel empor! Hat ja gerade dieses Jahr mit seinen weltgeschichtlichen willen, mit dem ehernen Ernst der Kriegszeit und ihrer Kriegszeit und einer alles einenden Gemeinsamkeit von Gefahr und ung unser deutsches Bolt noch fester und weit vollger als je guvor mit seinem Berscherhause ver-Und wieviel inniger noch als fonft hat auch Raiferhaus, unsere Raiserin sich dem ganzen Bolte betwandt, mefensgleich gezeigt!

n unfrer Kaiserin verehren wir bas Muster einer ben Frau. Wir banten ihr, baß sie ihrem erlauch-bemahl eine Stätte schönsten Familienglucks gegrün-Das Bild traulichen Familienlebens, das die Allerung immer im Hause des Kaisers vor Augen bit hat, ist ein unschäßbares Beispiel für alle Klassen gar, ist ein unschaften vorbildliche Mutter bloß im Dause waltet unsere edle Kaiserin. Sie ift, wie befonders in der jettigen schweren Zeit so rührend liberzeugend beweist, eine Landesmutter in des bester Bedeutung. Ihre sederzeit sich betätigende taberzigkeit hat der Kaiserin weit und breit die en erobert. Ihre Fürsorge für die, welche mühselig beladen sind, läßt sie nicht ruhen und raften. Unverfür alle Zeiten wird es ber hohen Frau bleiben, unermüblich von Lagarett ju Lararett eilt, um Rampse fürs Baterland Berwundeten zu trösten, bleibt ihr auch die Fürsorge, die sie in stillen der Rächstenliebe den zurückgebliebenen Familien Atteger angebeihen läßt.

bie Milbtätigfeit und Barmherzigfeit ber Raiferin hen tiefften Grund in ihrer aufrichtigen Frommiglind wie ihr Haus durchweht ist von wahrhast dem Geiste, der sich stets der Leitung der mensch-beschiede durch die Hand des allmächtigen Gottes ist ist, so sucht sie auch diesen Geist hineinzutragen Raffe des Bolles. Manche Kirche, mancher Altar anche Stiftung zeugen von diesem hohen Streben, sier Griftliche Geift macht sie auch zu einer Landesbie ihrem Bolle nur von größtem Segen fein

mahre Landesmutter von echt vaterlandischem tigt unsere Kaiserin sich auch barin, baß nicht

nur ihr hoher Gemahl an ben Mühen und Rämpfen unseres heeres tätigen Unteil nimmt, fonbern bag auch alle ihre Sohne und auch ihr Schwiegerfohn braugen im Felde fteben, um inmitten bes treuen Bolfes gu fampfen und zu fiegen. Richt blos zum Schein fteben sie im Kampf, die Berwundung des Brinzen Joachim, die Aberanstrengungserkrankung des Prinzen Oskar beweisen, wie ernft es die Sohne der Hohenzollernmutter mit ihrer Baterlandsliebe und Baterlandspflicht meinen.

Das Gefühl innigften Dantes, ben be Bolf jeiner Berricherin für alles Gute ichulbet, mas fie unferm Raiferhause und bem gesamten Baterlande fo reichlich erwiesen hat, wird sich an diesem Tage in heißen Segens-wünschen kund tun. Mögen sie alle diese Wiinsche ver-wirklichen! Möge die hohe Frau ihre patriotische Auf-opserung von einem ruhmvollen Frieden gekrönt sehen, moge fie nach dem Rriege wieder in ftiller Rube ein reines und ungeftortes Blud genießen! Gott fegne und ichüte unfere geliebte Raiferin. r.

Der Krieg.

Großes Sauptquartier, 21. Oft. mittags. (Amtlid.) Am Pfer-Ranal fleben untere Eruppen noch in heftigen Rampfen. Der Jeind unterflüht feine Artifferie vom Meere nordweftlich von Mieuwport aus. Ein englifdes Corpedoboot wurde dabei von unferer Artiflerie fampfunfabig gemacht. Die Rampfe weftlich von Siffe dauern an. Anfere Eruppen gingen auch dort jur Offenfive uber und marfen den Beind an mehreren Stellen gurud. Es wurden etwa 2000 Englander ju Gefangenen gemadt und mehrere Mafdinengewehreerbeutet.

Auf dem öftlichen Griegsichauplag ift keine Entideidung gefallen.

Die Rriegslage im Weften.

Berlin, 20. Oft. (Ctr. Bln.) fiber bie gegenmartige Kriegslage im Beften fchreibt General v. Blume: Da fich für beibe Parteien die Aufgabe ergibt, ben Gegner unter Berbrangung aus feiner Stellung zu befiegen, fo ift es nur natürlich, bag bort auf beiden Geiten von der Feldbefestigungsfunft ber ausgiebigfte Gebrauch gemacht wird, und zwar nicht nur zu Berteidigungszweden, sondern auch zu dem Zwed, den Angriff mit möglichst geringen Berluften näher an ben Feind heranguführen. Die Folge davon ift, daß fich jest die Gegner auf ber gangen langen Front tief verschangt nahe, vielfach auf turze Gewehrschußweite, gegenüberstehen, die porderen Schügengraben und Stütpunkte Tag und Nacht

von ichufbereiten Schügen bicht befest haltend, und baß das Geschütz- und Gewehrseuer, hier und ba durch Ungriffsunternehmungen gu großer Beftigteit gefteigert, trop ber Schutzwehren auf der ganzen Front beständig nam-haste Opser sorbert. Bei dieser Sachlage kann, wenn nicht doch noch die Durchsührung eines umsassenen Flügelangriffs gelingt, die Entschedung nur davon ab-hängen, welche Partei Strapazen, Entbehrungen und Berluste am längsten aushalt und hierdurch oder durch Zuführung tüchtiger frischer Truppen einen Aberschuß an Kraft gewinnt, der ausreicht, um die Front des ermatteten Gegners zu durchbrechen und dadurch das Bange in Fluß zu bringen. Un Ausdauer aber bürfen wir hoffen, uns unferen Wegnern überlegen gu ermeifen und auch am längften über frifde Truppen gu verfügen. Silfe, Die Die Gegner von ben hottentotten, Alztefen und Estimos vielleicht auch noch erbeten haben, wirb wohl zu spät kommen. Böllig unberechtigt wäre sicher-lich auch die Erwartung ber Gegner, daß die Deutschen daheim die Geduld oder ben Mut verlieren könnten. Sie fteben feft gu ihrem Raifer und manten nicht.

Gin englischer Dampfer jum Ginten gebracht.

Ropenhagen, 21. Oft. Etr. Bin. Gin beutiches Unterseeboot hat gestern mittag subwestlich von Studesnaes in Norwegen den englischen Dampfer "Glipra" angehalten und versenft. Das Unterseeboot schleppte bie englische Mannschaft in Rettungsbooten auf norwegisches Gebiet, wo fie auf Lotfendampfern an Land gebracht

Die Feier des Berfohnungstages im Felde.

(Ctr. Bln.) Die "Boss. Btg." berichtet: Wie ber Kaiser bem religiösen Bedürfnis seiner im Feld stehen-ben israelitischen Soldaten anläßlich des höchsten ifraelitischen Feiertags, des Versöhnungstags Rechnung getragen hat, geht aus einem Armeebesehl hervor, der auf Ansordnung des Kaisers am 30. September streng ausgesührt wurde. Danach mußten sich sämtliche ifraelitischen Saldeten sollten sich in der Tourschiede ichen Golbaten, fofern fie fich nicht in ber Feuerlinie befanden und baher unabfommlich maren, unter Führung judischer Reserveoffiziere und Offizierstellvertreter bei ben einzelnen Brigaden an einem Buntt am Morgen bes Berjöhnungstages einfinden, um bann eine hinter ber Front gelegene Stadt aufzuguchen. Da in Norbfrantreich nirgends Synagogen vorhanden waren, murbe ber Gottesbienft für die judifchen Golbaten ber einzelnen Urmeeforps in fatholischen Rirden abgehalten. Die Feier begann morgens um '/48 Uhr und dauerte dis zum Eintritt der Dunkelheit. Die Feldrabbiner predigten zweimal, vormittags und abends, und Soldaten fungterten als Borbeter. Die meisten Besucher der Gotteshäuser

# Die Sünden der Bäter.

Bwerngeschichte aus dem Taunus von Frit Ritel. (12. Fortsehung.)

war an bem Dag aufm Feld gewese und hab Boses gedocht, wie ich haamkumme bin. Daß atter gelege hat, dodrüber bin ich nit weiter groß de Boses in de lette Johre unpak gesode gelege hat, dodriiber bin ia, ill identage gegelege hat, dodriiber bin ia, ill identage gegelege hat, dodriiber bin ia, ill identage gegelege gelege hat, dodriiber bin ia, ill identage gegelege gelege hat, dodriiber bin ia, ill identage gegegreint gelege gelege hat, dodriiber gelege gele dide sollt — do hot ne mia zurlaugene bei bei den Botteserbarme und war dorch kaa de bewege, mir zu sage, was 'sie dann hätt. Bottstried, hab ich dorchgemacht, was ich mein nit wünsche möcht! Mit der Mutter is es von Gottstee, hab ich dorchgemacht, was ich mein nit wünsche möcht! Mit der Mutter is es von die Tag schlechter gange; der Dolter, den ich den Liag habe hole losse, hat de Kopp geschüttelt un die Mutter hätt des Nervesieder im höchste ich müßt mich uffs Schlimmste gesaßt mache. Ich müßt mich uffs Schlimmste gesaßt mache. Ich müßt mich der eige Mann, ihr nit zu nah kommel; die nur mein Schritt gehört hot, is sie vor Angst die Bettbeck gekroche un hot gezittert wie Spesitisch wieder zur Stud draus gewese din. Erst mit ihr zu End gange is, do hot sie nooch mir ihr hot Abschied von mir genomme. Angeguckt wie mich mit eme Blick, den ich in meim Lewe nit wenn ich tausend Johr alt werd, un gestüstert wage, "Martin, wege mir host Du die schwer Sind ich ich vor unserm herrgoit — do will ich sor bied ich vor unserm herrgoit — do will ich sor battsteed, hob mich verschworn un verhaaße, daß bot noch ganz seis gesagt war — sie hot nur den Kopp geschüttelt un dost ganz seis gesagt: "Du hättst ihn rette ind host sint getan!" Dann is sie hinübergegange.

tannst Du Dir denke, wie so etwas inns

herz gehange hot, mit dem ich e Lewe lang in Glud un Friede zusamme hat gehauft, uff fo e Art zu verliere — kannst Du begreise, daß mir do des ganze Lewe verleid gewese is und daß ich kaa Ruh mehr gesinne hab bei Dag und bei Nacht? Du hätt'st ihn rette könne un hoft's nit getan! - Die paar Wort hame mir wie Feuer in der Geel gebrennt; erinnert hab ich mich aach bran, bag ich dem Försterfranz de Tod gewiinscht hab und do is mir's in meine triibe Stunde manchmol vorkomme, als wär ich werklich en Mörder. Deswege hab id, aach ben Rag nit von mir loffe wolle, trot feiner ichlechte Ufführung, benn ich wußt, daß der Raz geglaabt bot, ich hatt werflich den Baam absichtlich jum Falle gebrocht un hatt Bang befor, bag er bes unner die Beit bringt. Er hot's jo aach getan und Du hoft gefebe, daß es ihm ohne weiteres geglaabt werd!"

MIS lofe die Erinnerung wieber alle Qual in bem Innern bes alten Mannes aus, ließ berfelbe auf bem nächften Stuble nieber und verhüllte mit beiben Sanben

Erschüttert hatte Gottfried ber langen Beichte bes Baters zugehört. Er fonnte fich in beffen Geelenvorgange gang hineinbenten und menichlich begreiflich und verzeihlich erschien ihm das, was der Bater fich jelbst zum schweren Borwurf machte. Um des Weibes willen, ber urewig alten Urfache männlichen Sabers, mat ber Bater gestrauchelt — nicht wirklich, sondern nur in Ge-banten — und bas Berhangnis hatte es gefügt, baß die ploglich über ihn gekommene, von Liebesleidenschaft biktierte Eingebung, ihm jum Fluche geworden war. Ein heißer Drang loderte in dem jungen Mann empor. Er mußte ben Boter bem von diefem felbft geschmie-beten Bann vermeintlicher Schuld entreißen, mußte ihm eine andere Auffassung ber Sachlage beibringen — aber wie und mit welchen Worten? Bei einem fo lingen,

wennig worgt un bohrt? Des Weib, an bem mei gang | alles erwägenden Berftanbe, wie ihn ber Bater befaß, verfingen allgemeine Redensarten und Troftgrunde nicht ba mußte man icon gu ben überzeugteften Mitteln

greisen und das überzeugendste Mittel schienen auf eins mal dem jungen Mann Borwürfe zu sein. "Des is jo alles recht traurig Batter," sagte er da-her nach einer Weile, "aber ich kann nit begreise, wie Ihr Sich von der Geschicht so unnerkriegt habt lasse, daß Ihr wege dem Jrrtum, in dem die Mutter selig leider Gottes befange war, be Ropp verlor'n habt! Bon Jugend uff habt Ihr mir body vorgepredigt, bag en richtiger Mann sich in jeder Lag vom Lewe verstehe müßt un Ihr selbst Eich ganz Cirer Indilbungshin, tut Eich un bene, die um Eich herum sinn, des Lewe verbittern! Ihr seid jo selbst schuld wenn die Leit glaawe, Ihr hätt werklich etwas uff dem Gewisse, nooch bem, wie Ihr Eich in de lette Johre gewe (betragen) habt! Werft doch die bumme Gedanke über Bord — gudt der Welt frei ins Gesicht und zeigt ihr, daß Ihr e gut Gemiffe habt, bann moge ber Abam Richter un ber Naz gege Eich aushede mas fie wolle — Die Leut

glaame's ihne nit un stehn uss Eirer Seit!"
Das Gespräch wurde hier durch den Eintritt Lis-beths unterbrochen, die aus der Kirche zurücktam. Der Bejuch des Gottesdienftes ichien feine befonders erbauliche Wirkung auf das Mädchen ausgeübt zu haben, denn in seinem ganzen Wesen prägte sich eine seltsame Unruhe aus, und fast schien es, als zude es um ihren Mund wie verhaltenes Weinen. Einen scheuen Blick auf ben Bater werfend, ging Lisbeth nach ber an ber Seitenwand ftehenben Rommobe, legte mit gitternben Sanden bas mitgebrachte Gebetbuch nieber und schickte fich an, mit abgewendeten Beficht wieder bie Stube zu verlassen, als Gottstied sie am Arm faßte und teilsnehmend fragte: "Bas host du benn, Lisbeth? Mer maant, du wollst greine?" (F. f.)

fafteten und hielten bis jum Schluß ber Unbacht aus. Dann erhielten fie aus eigens für biefen 3med herbeigeschafften Gelbflichen ein traftiges Gffen und fehrten in ber Racht noch zu ihren Regimentern gurud. - Aus pielen Felbpoftbriefen, bie jubifche Golbaten an ihre Ungehörigen in ber Beimat ichrieben, geht hervor, baß fie niemals einer so ergreifenben Anbacht beigewohnt hatten wie an jenem Zag in Frankreich. Die gegen Rugland fampfenben ijraelitischen Krieger waren am 30. September für ben gangen Tag beurlaubt und tonnten bie Feier mit ihren Glaubensgenoffen in ben Grengftabten Oftpreußens begehen.

Die Rudtehr ber Belgier.

Amfterbam, 21. Oftbr. (B. B. Nichtamtlich.) Telegraaf melbet aus Bergen op Boom von geftern: Die Rudfehr ber Belgier nimmt einen riefigen Umfang an. Geftern reiften über 8000 Fliichtlinge ab. Die erften vier Büge, Die heute fruh abgingen, nahmen meitere 8000 mit.

Die Offensive unserer Berbündeten. Wien, 20. Oft. (B. B. Nichtamtlich) Amtlich mird verlautbart: 20. Ottober, mittags: Die Golacht in Mittelgaligien, namentlich nördlich bes Strimiagfluffes, hat noch an Sefrigfeit zugenommen. Unfer Angriff ge-winnt stetig Raum nach Often. Um einzelne besonders wichtige Boben mird von beiben Seiten mit außerfter Befrigteit gefampft. Alle Berfuche bes Feindes, uns bie Magiera wieber zu entreißen, icheiterten, bagegen eroberten unfere Truppen bie vielumftrittene Baumhone nordöftlich pon Enstowice. Giblich ber Magiera murde ber Wegner aus mehreren Ortichaften geworfen. In Diefen Rampfen murden wieder viele Ruffen, barunter ein General, ge-fangen genommen. Auch Maschinengewehre wurden erbeutet. Die Gefangenen berichten von ber furchtbaren Wirtung unferes Artilleriefeuers fliblich bes Strmiag. 2Bo unfere Front über Stary Sambor verläuft, fteht bie Schlacht. Stryj, Roeroesmegos und Gereth find von unferen Ernppen nach Berteidigung burch ben Jeind in Befit genommen worden.

fiber die Ereignisse an der Adria wurde dem Armeeoberkommando berichtet: Um Morgen bes 17. Oktober fand seewärts von der Spize von Oftro ein Scharmitzel statt zwischen einzelnen Torpedo- und Unterseebooten nebst einem Luftfahrzeug und bem frangofischen Rreuger Balbed-Rouffeau". Erogdem der Areuger unfere Ein-heiten heftig beichoß, rückten diese undersehrt ein. Auch bas Leuchtseuer an der Spige von Oftro wurde von bem frangöfischen Rreuger beichoffen, jeboch nur an ber Galerie unbebeutend beschädigt. Das weiter feemarts beobachtete französische Gros verließ nach Sichtung unserer Torpebo-boote schleunigst unsere Gemässer. Die eigenen Torpebo-fahrzeuge unternahmen in den frühen Morgenstunden bes 18. Oftober einen Angriff auf ben Safen von Untivari und gerftorten aus nachfter Rabe einige Magagine und

belabene Waggons burch Weichützfeuer. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs

v. Söfer, Generalmajor.

Die Bertreibung ber Ruffen aus Ungarn. Bubapeft, 21. Oft. (Etr. Bin.) Rach neuerlichen erbitterten Rampien bei Rorosmego ift es heute gelungen, bie letten Refte ber in Oberungarn eingebrochenen ruffis ichen Truppen über ben Tatarpaß hinaus zu verjagen. Die Ruffen, Die auch heutr bedeutende Berlufte erlitten, flüchteten gegen Galigien, von unferen Truppen verfolgt. Bor ber Flucht fredten bie Ruffen ben Bahnhof Rorosmego und andere Gebäude in Brand.

Budapeft, 20. Oft. (Ctr. Frift.) Die ins Mar-marofer Romitat eingedrungenen Ruffen haben in ben Betroleumanlagen von Szecfel, Die Gigentum ameritanifcher und englischer Rapitaliften find, benen ber Beiterbetrieb von ber ungarischen Regierung in zuvorfommenber Weise gestattet worben war, in vanbalischer Weise gehauft und ohne Rudficht auf die englische Bundesgenoffenschaft alles zerffort und ausgeraubt.

Die Borbereitungen Bortugals.

Wenf, 21. Ottbr. (Ctr. Frift.) Rach Delbungen Eransportdampfer bereit aus Gibraltar liegen bort 16 Bur Abfahrt nach Portugal behufs Ginichiffung ber Dortigen Truppen. Der Gouverneur von Gibraltar nahm eine Revue über die Territorialbataillone ab, die jugleich mit den portugiesischen Truppen eingeschifft werden sollen. – Nach einer Berordnung der portugiesischen Regierung haben fich alle Refervemannichaften bes aftiven heeres, bie bom Dienft ausgenommen maren, einer neuen Revision ju unterziehen. - In offiziellen Kreifen Liffa-bons glaubt man, bag Bortugal bie Kriegserklärung bamit begründen werde, b & bie Deutschen unter bem Bors wande ber von ben Gingeborenen herorgerufenen Unruhen in bas portugiefische Gebiet von Rjaffa eingedrungen feien und bort einen Unteroffigier und vier eingeborene Soldaten erfcoffen hatten.

Englands gefährdete Berrichaft in Agnpten. Berlin, 21. Oft. (Ctr. Frift.) Laut "L.-A." wird aus Rairo telegraphifch gemelbet, bag England Berfuche unternommen habe, die ägyptischen Truppen zu ent-waffnen. Die Agypter wiedersetzen fich. Es tam zu regelrechten Gefechten zwischen Englandern und Agyptern, in beren Berlaufe beiberfeits 150 Mann fielen. Allegandrien haben fich ahnliche Rampfe abgespiett. Die Englander entichloffen fich,iben Truppen porerft die Buffen gu laffen. Unter ben indifden Truppen griff bie Baffenflucht um fich. Un einem einzigen Tage murben 30

Mann gehängt. Gin ameritanifches Schiff gefapert.

Umfterdam, 21. Ottbr. (Cer. Grit.) Der ber Standard Dil Company gehörende Dampfer "Brindilla" ift von einem englischen Kreuger nach Salifar gebracht worden. Die "Brindilla" war früher ein beutiches Schiff, bas burch bie Standard Dil Company gechartert murde und bann im vorigen Monat in deren Befit überging. Das Schiff ift mahricheinlich beshalb fefigenommen worden, weil man vermutete, bag Konterbande

für Ofterreich an Bord sei. In der amerikanischen Presse wird energisch gegen das Borgehen des englischen Schisses protestiert und die "Washington Post" z. B. erklärt, daß die neutrale Schissahrt der Bereinigten Staaten, die Frachten sür neutrale Staaten transportiert, von jedem Durchsuchen oder Anhalten ihrer Fahrzeuge verschont bleiben müsse. "Wir können es nicht dulden," fagt bas Blatt, "baß eine Ration fich bas Recht anmaßt, uns Schiffe megzunehmen, die Frachten für Reutrale an Bord haben und mit ben Kriegführen absolut nichts zu

> Bon unferem Conber . Berichterftatter. Deutsche Kriegsbriefe.

Bon Baul Schweber.

(Unberecht. Nachbr. verb.)

Raiferliches Saupt quartier

Bon ber Maas jum Schelbestranb. (Fortfetung.)

Die letten Tage von Antwerpen.

Gin echtes Norbfeebilb! Blaufchwarz hangen bie Wetterwolfen am Borigont und verbuftern die ohnehin elegifche Landichaft, beren unenbliche Biehmeiben nur hier und ba von ben für Goleswig-Bolftein und Olbenburg charafteriftischen Rinics unterbrochen werben. Und in dieje Monotonie hinein ift nun auch noch ber Rrieg gefommen und hat bie wenigen Dorfer und Stabte Bu armfeligen Schutthaufen gufammengebrannt. Bas Die Belgier auf ihrem laugfamen, aber ftetigem Burudgeben noch übrig gelaffen hatten, murbe burch bas Gener unferer Urtillerie gerftort, und meilenweit behnt fich bie graufige Ginobe. Die Ginwohner haben Freund und Feind haufen feben und faben ichlieflich in eiliger Flucht nach Antwerpens ichitgenben Mauern hinein ben eingigen Ausweg aus biefer gangen tranrigen Difere. Aber fie find aus dem Regen in die Traufe gekommen, denn bas Unheil nimmt, umbefümmert um ihre Tranen und Bermunfdungen, auch in ber letten feften Stadt Belgiens feinen Lauf.

Eine mahre Brachtstraße für Automobile führt in dynurgerader Richtung von Briffel nach Antwerpen. Und fast ununterbrochen rafen bie Rraftmagen der beutfden heeresverwaltung, bes Roten Rrenges und ber beutichen Bivilbehörden bie Strafe entlang, an ber ich jum erftenmal in biefem Kriege unfere blauen Jungen Die Bacht halten febe. Sie find von Riel und Wilhelmshaven heriibergefommen, um bis gut Groberung ber Stadt als Sicherheits:nannichaft für biefe wichtige Beerftrage gu bienen. Gie haben es fich in ben umliegenden Dötfern bequem gemacht, und bas Landleben icheint ben schmuden blonden Maats umfomehr zu behagen, als fie jum größten Teile aus fübbeutfchen Gegenden ftammen und por ihrer Marinegeit fernfeste Bauernburichen im bayerischen Oberland und auf der Filder gewesen sind. Auch Ofterreicher tauchen auf, jum Zeichen, daß vor Antwerpen die Motorbatterien der Stoda Werke ihr tief-

toniges Lied fingen.

Unfere Fahrt führt junadift nach einem Ort, in beffen großartig eingerichtetem Urfulinerinnenflofter mir von ber Deutschiprechenden Oberin freundlich empfangen und in ein Sprechzimmer geleitet merben, mo uns zwijchen ben Bilbern, Chriftus im Gefprad mit Maria und Martha barftellend, und Chriftus, ben Fifchgug Betri fegnend, eine Generalftabstarte mit ben Fortififationen von Untwerpen entgegenleuchtet. Wir erfahren, wie weit unsere Truppen vorgedrungen find und bag es fich bei bem Fall Antwerpens nur noch um einige wenige Tage hanbeln tann. Cobalb bie "bide Berta", bie ichon in ben letten Tagen bei Beschiefung ber Außenforts wieber geradezu Bunderdinge geleistet hat, nach ihrem neuen Bestimmungsorte geschafft fein wird, tann man birett in bie Stadt hineinfunten, und bann ift bas Schidfal ber ichonen Stadt am Schelbestrand besiegelt. Während brin im Rlofter noch bie legten Borbereitungen für unfere weitere Sahrt getroffen werden, gehe ich ein wenig zu bem fleinen Dorftirchhof binüber und entbede ba ein frisches beutsches Soldatengrab mit ber in ichoner Brands malerei ausgeführten Inschrift: "hier ruben 14 brabe Marinejoldaten und 2 Infanteriften." - Und Damit ftebe ich also an dem erften Selbengrab unferer auf belgifchem Boben gefallenen blauen Jungen. Gie haben gewiß nicht daran gebacht, jemals auf feftem Boben gu fterben und an geweihter Stätte beerdigt zu werden. Biel lieber ware ihnen allen wohl ein braver Seemannstod in Bettergrollen und Sturmgebraus und ein Grab auf fühlem Deeresgrunde gewesen. Aber mit miffen, baß fie gleich ben Briibern auf ber "Itis" bis gum legten Augenblid ihre Pflicht für bas Baterland getan haben, und bag uns bas Grabmal im fillen Riofterfriedhof nicht weniger ju fagen hat, als bas Felfenriff im fernen dinefifden Meer, an bem bie "Itis" unter ben Rlangen bes Flaggenliedes zu Grunde ging.

Muf ber Dorfftrage, por bem Tor bes Rlofters, bas trot der wiederholten Beichießung burch beutiche und belgische Truppen nur wenig gelitten hat und etwa 200 Ronnen aller nationalitäten, pornehmlich aber beutsche, beherbergt, stauen fich wiederholt große Munitionszüge. Mitten in einem Wagenwirrsal entdede ich einen Pfad-finder von kaum 15 Jahren hoch zu Roß, der sich aus dem im Rloftergarten raufchenden Brunnen mit bem Marmorbilbe ber Mutter Gottes bavor einen fühlen Trunt reichen läßt. Und mit einem feltjamen Blid fieht ihm eine ber ftillen Rlofterfrauen im Garten nach. Reibet fie im tiefften Grunde ihres Bergens ber jungen Mutter im beimatlichen Deutschland ben Stolg, ben fie auf biefen Sohn haben muß, ober mochte fie gleich mancher anberen Frau heute weit lieber im Rriegsgemande freden und mit hinausziehen ins weit und breite Gelb? - Aber schon naht ein trauriger Zug, für den Gutes zu tun auch den Frauen gegeben ift. Irgend ein Dorf in aller-nächster Nabe ift vor wenigen Stunden durch deutsche oder belgische Granaten eingeäschert worden und so ziehen fie in langer Reihe, Männer, Frauen und halbwiichfige

Kinder, die kleinsten gärtlich im Arm getragen, babit. einem ungewissen Bartid im Arm getragen, reichen belgischen Roffer ibre Ernen belgischen Rlöster ihre Tore biesen Armsten ber Armen öffnen, die nichts als öffnen, die nichts als ein paar Lumpen aus bem 3p fammenbruch gerettet haben?

Bor unserer Weiterfahrt hören wir noch von ber to staunlichen Tatsache, daß die belgische Garde civique gegen uns mobil gemacht hat. Es ist bas eine Politeinunge, die in allen größeren Städten, por allem auch in Priffe. Lüttich, Gent, Antwerpen nach ber Art unserer Feb willigen Fenerwehren organisiert ist, ihre vorgeschriebens libungen abhält, Uniform trägt und auch Schiehlibungen veranstaltet, Sie fall fic veranstaltet. Sie soll sich nun auch mehrsach schollte Rriege betätigt und verschiebene Butiche veranftalle haben. Für alle Fälle trägt auch sie ben Zivilanzus im Tornister, und baburch ift ber Gesellschaft ichmer bei zukommen. Natürlich warden ber Gesellschaft ich met dukommen. Natürlich werden sie überall, wo sie und den Wassen in der Hand betroffen werden, als Franc-tireurs behandelt. Um ihnen auf die Sput zu sonnen, sind verschiedentlich Sousserten find verschiebentlich haussuchungen vorgenommen wordes. Dabei hat man nielsech micht worden vorgenommen bist Dabei hat man vielsach nicht nur Umfleiberäume bist Gesellschaft festgestellt, sondern auch Briefe beschlagsahme fönnen, die auf perhateren Er tönnen, die auf verbotenen Wegen ins Land geschnungen worden sind, darunier auch von dem belagerten tid werpen ber Giver Dieter Den dem belagerten tid werpen her. Einer dieser Briefe ift zu charafteriftig als daß ich mir seine Wiedergabe versagen fönnte. Er frammt aus der Feder des in Antwerpen liegenden Comte de Courselles und ist an seine in Brisselles neude Mutter gericktet nende Mutter gerichtet. Es heißt barin: "Liebe Mattel Wir werben balb nach Brüssel kommen und Du wird Bengin unseres Einzuges sein. Dann aber schuell Streich hölzer zur hand, damit wir Köln und die anderen bentschen Städte anzünden können. Es wird keine bentschen Berwundeten und Gesangener Berwundeten und Gefangenen mehr geben, wir mit alles maffafrieren!" alles massafrieren!" — Der junge herr steht a la seben des 8. belgischen Infanterie-Regiments, und linken für seinen Kopf keinen Centime, wenn er ben linkers bei dem Falle Antwerpens etwa in die Hande follte!

Bon dem Moster führt uns der Weg meiter pot Hever, wo man uns bas neueste heldenstild bet bi gischen Gisenbahner zeigte. Alls die Antwerpene fahren hatten, daß die "dide Berta" unmittelbat hinte diesem Ort sich in die Erde eingewühlt habe, lieben an einem der letzten Toga siehen Dit gie mit ge an einem der letzten Tage sieben Lokomotiven mit ge fülltem Tenber und Company fülltem Tender und schweren Sandwagen bahinter auf einmal los, in der stillen Hoffnung, daß das Rickelbarer Rähe derselben stade barer Rähe berseiben stehe und von dem herankrausbie ben Cyflopensun germalen und von dem herankrausbie den Cyflopenzug zermalmt werden wirde. Iber bei Deutschen hatten eine unglaublich seine Witterung als die wildgewordenen Maschinen heranbrausten, iber vor dem Bahnhof eine schöne Barritade aus belgichen Gittermagen und alter schöne Barritade aus belgichen Güterwagen und alten Lokomotiven erbaut, und bate schich der famose Expreß den Schädel ein. Ich schich Gigen als journalitischen Leinen schichen berufich Folgen als journatistischer Leichenbeschauer berasiebestern müssen, aber ein solch schauerliches und diesenbeschauer grotestes Durcheinander sah ich noch nie. Alle Maschenbeschauer siehen natürlich durch den Anprall aus dem Erbont worsen und haben sich entweder rief in den Erbont worfen und haben sich entweber tief in den Erdbottle eingegraben oder stehen eingegraben ober stehen mit der Stirnseite gegen bei Hinder gerichtet, während die braven deutschen bir wagen aus Essen, Hannover und Bromberg, Kriegsausbruch zufällig in Month Kriegsausbruch zufällig in Antwerpen zu Besuch wurden, vollständig zeroustische murden, vollständig zerquetscht unter den halbzerkrüben merten Maschinen liegen. Auch bei halbzerkrübe von Brüssel haben sie einen ähnlichen Bersuch mit den Hinaushehen besahungsloser Eisenbahnzüge auf eigent seren unternommen, ein Beraniscen das sie aus eigenb seinunsheßen besatzungsloser Eisenbahnstige auf eigenet Lasche teuer bezohlen mitsen, und durch das sie ledigtst unseren Eisenbahnern einen Sensatzunsfilm ersehelt ist manchmal der reine Kientopptrieg mit den Lasche findern des seligen Leopold.

In Campenhout, das ebenso wie Sever durch beiberseitige Geschützseuer sast ganz eingesichert ist, inden wir die noch aut erhalten wir die noch gut erhaltenen Schützengräben unseren Berge bataillone, die nun schon längst in der inneren Schillen liegen, neben den grobertie gegen bei bei linie liegen, neben den großartig angelegten ftellungen vor. Während die Schützengraben einigt Weter por einer Mahrend die Schützengraben buth Meter por einer Waldlifiere aufgeworfen und burch vorgepflanzte Rübenbüschel sast ganz unfenntlich gent worden sind kennasischel sast ganz unfenntlich gent worden find, tennzeichnen fich die weit porgefche gul Scheinstellungen durch demonstratio hohe Maile, benen umgestürzte. denen umgestürzte Kochtöpfe und alte Tschafos gift dabeiliegenden Solzkutteln und zerbrockenen beigisch Gewehrtolben ben nicht vorhandenen beutichen teriften morfieren teristen markieren. Die Belgier haben wie toll bab geschoffen und mögen sich nicht schlecht gewundert haben nie toll was als plöglich beim Räherkommen einige 100 Meter binten in mörderisches Feuer sie empfing Belgier bem folgenden Orte Bootwerbeck haben die geschichten Rückmarsch nach Autwerden als porsichtige ihrem Rückmarsch nach Autwerden als porsichtige ist ihrem Mildmarsch nach Antwerpen als vorsichtige is die nicht gern etwas umkommen lassen, sämtliche uninets" (Kneipen nach holländischem Muster) gebaum großen Leidwesen universachen Muster gebaum. Jungen, die auch einmal unserer nachridenden in be Jungen, die auch einmal gern den guten Sachen in der grünen, grauen und blauer St. f. grunnigrochen bitten grünen, grauen und blauen Flaschen guten Gaden bitten. Ihr Herzeleid barüber baken Flaschen gugelprechen in funge. Ihr Herzeleid darüber haben fie mit Kreide in ber Gibe aber vielsagenden Inschriften an den Tiren ber in wichts bolen in Unsdruck gehrackt minets zum Ausdruck gebracht. "Hier ift nicht gebracht. "Bier ist ner, einen Kognak, aber ichwollte und anderes mehr pie ner, einen Kognaf, aber schnell!" und anderes mehr ich nur so im Borübersahren. Und dabei hattet Kneipen so einsadende Tital angebenteils in flämid ich nur so im Borüberfahren. Und dabei hatten ichet Kneipen so einladende Titel, größtenteils in lämischet Sprache, auch ein Zeichen, daß wir dem großen gant immer näher kommen. Hinter dem Ort stoßen gant auf das erste Kriegslager der "dicken Berta" por werpen. Es besteht in einer sast drei Meter isch die ca. 6 Meter im Geviert hat. Darein legt sich beit Untier und schickt von hier aus seinem 42:Bentimer. Maule seine heißen Grüße 12—14 Kilometer sie durch Land hinein. Ein eigener Eisenbahnzug holt sie

getaner Arbeit ab und fährt fie auf einer gangen Betaner Arbeit ab und fagte fie auf Liegeplat. thaftig, von der "Faulen Grete" bis zur "diden aus Effen ift es ein weiter Schritt, viel weiter bon ben 180000 Streitern auf dem Schlachtfeld von bieles Meltfrieges. Derloo zu ben Millionenheeren bieses Weltfrieges. bie Entscheidung in dem Kriege fällt nicht allein Maffe, sondern auch die Technit.

In Munfen, einem großen Industrieort an der Bahn Untwerpen, bauen unsere Feldgrauen für alle Fälle done Barritade am Stadteingange auf. Es tonnte ein, daß die verzweifelte Besatzung irgend eines noch nicht gefallenen Forts in der Nähe einen Ausnicht gefallenen gotts in der baut vor, auch mitaben! An einem verlaffenen Geschäftslofal entde ich die Inschrift: Sier wohnt ein Sollander, Reinonen bis auf weiteres verboten! So schützen die ten bon selbst bas Eigentum der Neutralen, denn Inidrift hat eine ungelenke Seemannshand ange-Midrift hat eine ungeiente Steinem der Sohenthe unserer diesmaligen Fahrt, bem ehrwürdigen

Decheln. Eine Stadt von rund 60 000 Einwohnern liegt vor in der das höchste Oberhaupt der fatholischen Christenbes Landes, der Kardinalerzbijchof von Belgien reeine Stadt, die in ihrer mächtigen, aus dem 15. abundert stammenden Kathebrale eine ber größten impofanteften Kirchen bes gangen Königsreichs beund eine Stadt, die als gewaltiger Induftrie- und belsplat, auch als eine der malerischsten Städte gens einen guten Namen hat. Eine folde Stadt det sich gewöhnlich durch ein überaus reges Leben beteiben schon vor den Toren an. Aber — wie

Ift unfer Ohr durch das Singen und Klingen bartangespannten Motoren bes Autos vorzeitig eroder ist ein Wunder geschehen, durch das plötztin jebes Geräusch aus ber Luft genommen murde? nun kommt uns bas Auge zu hilfe und zeigt uns, Dir uns tatjächlich in einer Marchenftadt befinden. es ift wirklich alles fill und finmm, aber es ift auch tot in Diefer Stadt des herrlichen Dommunders brachtigen alten Giebelhäuser und ber Rubenschen Dud'ichen Bilbermunder. Rein Denich und Ber ift in ben Strafen bis jum altberühmten diplat zu sehen, den das Standbild Margarete von meiche, der Statthalterin der Niederlande, ziert, die by dem jest als Juftizgebäude jungierenden wunder-Renaissanceban von Keldermanns residierte. beld ein sonderbares Spiel des Zufalls. Auf dem plafter por bem Dentmal liegen in der warmen billonne wohlig hingestreckt drei schlafende öfterreichische triften, mahrend einige beutsche Seesoldaten ihre beit bagu verwenden, fich von einem Barbier in ben Stoppelbart fortrafieren gu laffen - ein Bild in ernfter Zeit, das meinen Begleiter zu Arbeit mit dem Apparat veranlaßt. Ich ichlendatbeil zur Kathedrale hinüber, die mit ihrem gegen, urspriinglich auf 160 Meter berechneten Turm Meter das ganze Stadtbild beherrscht. Im der Kirche sieht es wust genug aus. Trop aller bie von unserer Artilleris bei der Beschießung tadt geübt murbe, find boch bie schönen modernen enfter der Rirdje in taufend Scherben zerschellt und halber der Rirche in taugend Sufeten ballagen. Als Rirchenbach ift mehrfach durchfchlagen. Als aber uns der Stadt bemächtigt hatten, haben dilgier, die die Situation weit besser fannten als breft gegen bas nicht weniger als 151/2 Meter im meffer aufweisende Zifferblatt der Uhr fünf fo Bezielte Schiffe abgegeben, daß jeber ein Bolltreffer Benn trogdem nicht ber gange Turm ins Wanten o hat er das einzig und allein der Baufunft dien, niederdeutschen Meister zu verdanken. Ban berühmter "Chriftus am Rreug", eines ber Sampt-Des Künstlers, ift glüdlicherweise bei ber Beunbeschädigt geblieben, und ebenso die beiden in ber Kirche St. Jean und in der Liebsrauenben Fischzug Betri und die Anbetung der heiligen Bonige darstellend. Auch die von Beechtijne gehe Rangel der Kathedrale mit einem sehr Defail finde ich unversehrt vor. Es ift befannt, Majeren herren in Belgien ein Konfervator ber Ber-Dinfeen folgt und die gesundenen Runftschähe in out nimmt.

(Fortfegung folgt.)

Baul Schweber, Rriegsberichterftatter.

# Uns Grober Zeit — Für Grobe Zeit. 23., 24. und 25. Oftober 1870.

din 23 Oktober war Kriegsrat in Meg. Man kam. bings noch nicht zu besinitiven Beschliffen, allein hiblite, baß bas Ende nahe fei, baß schließlich boch anderes, als die Rapitulation auf Gnade und hobe übrig bleiben werde. General Chargarnier de in das hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl um Don bemfelben freien Abgug Der Armee Algier du fordern. Indes ber Pring, über ben ber Dinge volltommen im floren, forderte einfach Dinge vollkommen im floren, sorderte eines gies der Armee und Festung. — Am 24. Oktober, wirde auf den Wällen und auf dem Manten alten Münsterturme Schlettstadts die weiße aufgezogen und noch am selben Toge ersolgte Belagerungsdingezogen und noch am jeiben Loge erungs-beitelation der Festung. Sowohl die Belagerungs-gle, als auch die Festungsgeschütze waren start in betein der Gebengen ber beiteligiger Schonung der beteit gemesen, erstere unter funlichfter Schonung ber Jum Festungeranon gehörigen Baulichkeiten. Bond Beftungsrapon gehorigen Sanitulation noch über die Einzelheiten der Napitulation habelt wurde, erbat fich der Gouverneut preußische ppen, die auch bereits um 3 Uhr nachmittags eis h, um 34 verhindern, daß die größtenteils betrunkene hig im Berein mit bem Pobel weiter bie Magagine plündere und Säufer in Brand ftede, ja fogar Die Ginnahme Teuer an bie Pulvermagazine lege. Schlettftodts mar für die birette Berbindung mit Strafburg wichtig. - Um 25. Ottober fam es im Gudoften von Baris bei Mogent fur Seine, ju einem fleinen, aber hitigen Gefechte. Oberftleutnant von Schröber vertrieb die Mobilgarden burch Granaten und Reiterei und erftlirmte nach bigigem Rampfe bie Stadt.

# Deutschland.

Berlin, 21. Oftober.

- Staatsminifter a. D. Graf v. Beblig-Triitsichler ift in ber vergangenen Racht in Charlottenburg geftorben. v. Zedlit war am 8. Dezember 1837 in Freienwalde a. geboren und murbe nach reger Tätigkeit in ber Rreisund Provingial-Bermaltung dilefiens Regierungspräfident in Oppeln, Mitglied bes Staatsrats, Oberprafident ber Proping Bojen und Prafibent ber gleichzeitig gegrundeten Ansiedlungskommission. 1891 murde er jum preußischen Rultusminister ernannt. Er nahm bereits im nächsten Jahr feinen Abschied. 1898 fehrte er in den Staatsbienft als Oberpräfident von Geffen-Raffau gurud. 1903 murde er jum Oberpräsidenten ernannt. Er mar Ritter des Schwarzen Ablerorbens, Mitglied bes herrenhauses, Ehrendottor der Universitäten Breslau und Greifsmald.

Rach einer im "Reichsgefegblatt" veröffentlichten Berordnung des Stellvertreters des Reichskanglers werden bie Borfdriften ber Berordnung betreffend bas Bahlungs. verbot gegen England im Wege ber Bergeltung auch auf Frankreich und die frangösischen Rolonien und ausmartigen Befitjungen für anwendbar erflart.

### Lotales.

Beilburg, 22. Oftober.

† Das Eiserne Kreuz erhielten! Hornist W. Flach aus Billmar bei ber 2. Komp. Ins.-Regt. Nr. 81. — Leutnant b. R Eduard Krumeich aus Ransbach im Feldart.-Regts. Nr. 44 — Bizefeldwebel Eduard Blumenröther aus Wirges bei ber 5. Batterie bes Fugart. Reg. Dr. 9. - Dem Sauptmann und Abjutanten der 41. Inf. Brigade in Mainz Eduard Bornhausen bas Giferne Areuz ir Klaffe, nachdem er vor vier Wochen schon das Giferne Kreug 2r Rlaffe erhalten hatte. - Unteroffigier Konrad Every aus Limburg beim Telegr. Bat. Rr. 5. - Refervift Bernh. Haubrid von Marienrachborf, Melbe-

reiter bei ber Rorps-Fernfprech-Abt. 18.

(!) Der Borfigende des Bentralfommites des Preußiichen Landespereins vom Roten Rreug erläßt folgenden Aufruf: Bwed's Erlangung größerer Mittel für die Rriegswohlfahrtpflege, beren wir zur Erfüllung unferer Aufgaben bringend bedürfen, werden wir bemnachft eine "Kriegspoftfarte bes Roten Kreuges 1914" herausgeben, die einer Anregung Geiner Majeftai bes Raifers entfprechend, deffen Bild und bie von ihm in ber letten Reichstagseröffnung gesprochenen eigenhändig zu diesem Zwede im hauptquartier in Coblens niebergeichriebenen Borte: "Ich tenne feine Barteien mehr, tenne nur noch Deutsche" im Facsimilite enthält und auf der Abreffeite mit dem Beichen bes Roten Kreuges und ber Umschrift "auf Befehl Geiner Majeftat bes Raifers zu Bunften Des Roten Rreuges" verfeben ift. Der Berr Staats. fetretär des Reichspoftamtes hat in entgegenkommender Beife ben Bertauf ber Rarten bei ben Boftamtern jugelaffen, jeboch follen fie auch im Sandel vertrieben werden. Die bei ber Reichspoft verlauften Rarten mit eingeftempelter Marte versehen zu 15 Bfg., die anderen ohne Marte für 10 Bfg. das Stüd täuflich fein. Wir bitten ergebenft hiervon gefälligft Renntnis nehmen und ben unterftebenden Bereinen eine entsprechende Mitteilung gufommen laffen gu wollen, bamit bem Bertrieb ber Rarte feine Sinderniffe in den Weg gelegt merben.

Der Borfigende vom Bentraltomitee bes Breug. Landesvereins vom Roten Rreug veröffentlicht folgende Bitte: "Bon Geiten eines nach bem Ariegsichauplat entfandten Delegierten wird barauf hingewiesen, daß ben Truppen besonders viel daran gelegen ift, Beitungen zu erhalten. Die geehrten Borftande bitten wir gang ergebenft, bestens bemuiht zu fein, bag neben anderen Liebesgaben, die den Truppen gespendet werden, auch für Lefestoff aus ber Beimat, vor allem für Zeitungen

geforgt mirb."

Bermenbet alte Beigfachen für unfere Golbaten im Felbe. Gehr viele Frauen und Madchen find im Befit zweier Belggarnituren, von benen die altere gar nicht ober selten getragen wird. Diese zweite Garnitur würde gu Bulsmarmern, Belgfragen, Kniemarmer und Ohrenmarmer verarbeitet, unferen Golbaten im Felbe bie beften Dienste leiften, ebenso würden Gehpelze für benfelben Bwed verwendet werden fonnen. Soffentlich veranlaffen biese Zeilen recht viele beutsche Frauen, ihre Belgiachen vom Ruridmer gu biefem 3med umarbeiten gu laffen ober fie bem Roten Rreug gur Berfügung gu ftellen.

#### Brovinzielles.

" Limburg, 19. Dft. (Gomurgericht.) Der Soufierer Beinrich Gifentopf von der Stahlmühle bei Minfter hatte auf feinem Gewerbeschein bas Jahr 1913 in 1914 umgandert. Die Galidjung murde bemertt und ber Ungetlagte batte fich beute megen Falfchens einer amtlichen Urfunde gu verantworten. Die Beichmorenen verneinten bie Frage nach amtlicher Urfundenfälschung, bejahren aber die Frage nach Fäischung von Legitimationspapieren zweds besseren Fortsommens. Das Gericht erkannte barauf aut 4 Wochen Saft. — Der 32 Jahre alte Fabritarbeiter Beorg Bertebach von Ralteiche foll am 27. Auguft b. 3. ben Frifeur Bod berattig mit einem Deffer verlett haben, bag ber Tob bes Berletten eintrat. Bod und ein Arbeiter Ebel befanden fich am 27. Muguft auf Banberichaft und lagen an bem Bege von Allendorf nach Ralteiche im Chauffeegraben. Der Ungeflagte fam mit feinem Fahrrad von Dillenburg. 218 er an ben Sandwerksburichen vorbeiging, rief er ihnen eine beleidigende Außerung zu. B. ließ fich bas nicht gefallen und ging auf ben Angeklagten gu. Es entftand ein Bortwechsel, in beffen Berlauf Bod bem Angeflagten einen Stoß gab, bag er mit feinem Jahrrad gu Boben fiel. Der Angeklagte sprang auf und ftach mit feinem Meffer blindlings auf Bod los, ber fo ichmere Berletzungen erhielt, bag er balb im Rrantenhaufe in Saiger verftarb. Die Geschworenen bejahten bie Schulbfrage, billigten bem Angeflagten aber milbernde Umftande gu.

Das Gericht erkannte auf 3 Jahre Gefängnis.

" herborn, 20. Okt. Durch niedergehendes Gebirge murden in der Grube "Sahlgrund" die Bergarbeiter hermann aus Guterod und Steubling aus Dberichelb verschüttet. Steubling war sofort tot, hermann verstarb nach furzer Zeit. Beibe waren verheiratet. Dberlahnstein, 19. Oft. Gestern abend wurde

im Güterbahnhof bem Rangierarbeiter Johann Fifcher

beibe Beine abgefahren.

Biesbaben, 20. Dtt. Auf bem hiefigen Schlacht= und Biehhof murbe unter bem gum heutigen Martt angetriebenen Bieb die Maul- und Rlauenfeuche feftgeftellt. Der gange Auftrieb: 65 Rinder, 95 Ralber, 20 Schafe und 301 Schweine durften deshalb ben Biebhof nicht mehr verlaffen, fondern mußten abgeschlachtet werben.

# Religiole Betrachtung.

Tert: 3ef. 40, 30, 31. Die Anaben werben milbe und matt, und die Jünglinge fallen. Aber die auf den Herrn harren, friegen nene Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Abler, daß sie laufen und nicht matt werden, ag fie wandeln und nicht milbe werben.

Die Jünglinge fallen. Die Wahrheit biefes Wortes hat unfer Baterland jest taufendfach erfahren. Die Blite unferes Boltes ift por bem Feinde geblieben. Biele Eltern haben bie hoffnung und Freude ihres Lebens, mandjes Saus ben Bater und Beschützer verloren. Unfre Regimenter fcmelgen gufammen, unfere Feinde icheinen immer wieder in neuen Daffen berans Bumogen. Da erwacht die bange Frage: Wird uns die

Abermacht nicht erdrücken?

"Die auf ben herrn harren, friegen neue Rraft." harren heißt marten, Gebulb üben, ausbauern in ber Harten geit und Zuversicht, Schweres tragen, sich in Un-abwendbares fügen, aber alles im Ausblid auf Gott. Harren heißt, seine Pflicht treulich weiter tun ohne Frauen und Schauen nach rechts ober links. Eine fdmere Aufgabe, in ber unfer beutsches Bolf jett fo recht die Beit hat, sich ju üben, aber Gott verheißt: "Sie friegen neue Rraft." Das Reue ift bas Beffere, Dauerhaftere. Golde neue Rraft wollen wir im Glauben auf unfer Bolt, unfer Beer, unfere Flotte herabfleben, eine solche, die gur Schwungkraft wird und uns empor-trägt mit Flügeln wie Abler. Der königliche Aar ist bas preufiifche, bas deutsche Wappentier. Er niftet auf ben Felsen des hochgebirges, mo die Lifte flar und rein find und ftogt nur in die Tiefe, um Beute gu juchen, muß fich aber immer wieber vom Beftein losreißen und bem unfichtbaren Element, ber Luft, anvertrauen. Go foll auch unfer Bolf fich mehr und mehr von bem Erbenftaub ber Sünde, von dem Saften und Jagen nach Reichtum und Genuß lossagen und nach Emigfeitsmerten trachten

D, in Stunden der Begeifterung merden mir mohl einmal fortgeriffen, find opferwillig und haben die beften Abfichten. Wenn aber bas innere Feuer erlifcht, und mir in ben neuen Bahnen ber Gelbftvermaltung laufen und wandeln follen, werden wir miibe, matt, unluftig und verfallen in das alte Schlenderleben. Aus eigner Rraft tann man eben nicht ben Lauf vollenden und ben Wandel im himmel führen, bagu bebarf es immer

mieder des harrens auf ben herrn.

Bohlan benn, jo wollen wir auch bie Blagen unferer Reit, Die Mote biefes Krieges für Bolf und Baterland por ihn bringen und nicht verzweifeln, wenn er nicht heut und morgen hilft. Unfre Seele muß warten auf ben herrn von einer Morgenwache gur anbern. So ichlägt auch biefer Rrieg bem Lande fort und fort idmergliche Bunden. Aber wie ber Berr gu Jatob gejagt hat: "Du haft mit Gott und mit Wenschen gefämpft und obgesiegt", so wird er auch uns die Siegespalme reichen, wenn wir als ber Ifrael rechter Urt ringen und fämpfen, leiben und ftreiten.

# Raffauer im Felde.

Ein Weilburger schreibt feinen Eltern: "C ..., 10. 10. 1914. Liebe Eltern! Die beiden Zeitungen erhalten. Hofe viel Reuigkeiten baraus gelesen. Habe die Berlust-liste studiert: A. D. verwundet, H. K. vermißt, A. L. aus D. fcmer vermundet; bas mar ja mein Ronfirmanbenbub. Da ift nun mal nichts bran gu andern. Liegen ichon acht Tage bier, tonnen nicht vorwärts, ber Argonnenwald muß erft gefänbert werben. Es geht langfam, aber fidjer. Bioniere und Infanterie muffen das machen. . . . Schickt boch öfters mal eine Zeitung. Ich bin immer froh, wenn ich eine folche aus der Heismat sehe. Sonft all s gut. Grüßt mir alle Bekannte. Gruß Guer G.

## Lette Radricten.

Berlin, 22, Oft. (B. B. Richtamtlich.) Bie verlautet, mirb ber Reichstag Anfang Dezember zu einer turgen Beratung gufammentreten.

London, 22. Oft. (B. B. Nichtamtlich.) Das Reuteriche Bureau melbet aus Totio vom 20. Oftober: Tas Marineministerium gibt befannt, baß bie Marfcall., Marianen- und Rarolinen-Infeln aus miltarifden Grunden befegt morben find.

Berlin, 22. Oft. (B. B. Richtamtlich.) Die Ginpon 3 Milliarden überichtitten.

# 3wei Serbititimmen.

Rlage, wie bie Blätter flagen, Die fie welfen, welfeft bu Deinem Lebensende gu, Mußt bem Dafein bu entjagen, Rlage, wie die Blätter flagen.

Rlag' nicht wie bie Blätter flagen, Gieh', die Rraft bleibt ja erhalten, Emige Gefetse maiten Laß das Zweifeln, das Berzagen, Klag' nicht, wie die Blätter klagen! .

Rlage, nicht wie die Bläter flagen! Wiederfehrt bas gange Brun, Doch bas eingle welft babin. Zweifeln follft bu, follft verzagen, Rlage, wie bie Blätter flagen!

Rlag' nicht, wie bie Blätter flagen. Ift das Leben Traum und Schaum, Rann aus Iangem Lebenstraum Uns ein beff'rer Morgen tagen. Rlag' nicht, wie bie Blätter flagen!

W. W.

# Verlustlisten Mr. 53 u. 54 liegen auf.

Infanterie-Regiment Rr. 28. - Cobleng. Unteroffizier Emil hemming aus Diez lo., Untersoffizier b. R. herm. Rehm aus Wehlar schwerv.

Landw .- Infanterie-Regiment Dr. 118. Behrmann Abam Geffert aus Münfter verm., Behrmann Bh. Abam Steinhauer aus Münfter verm.

Infanterie-Regiment Rr. 116. - Gießen. Gefr. b. R. Wilhelm Sch. Falt aus Burgfolms lv., Beinrich Mohr von Kölschhausen Iv., Konr. Wilh. Sch. Meiner aus Werdorf verm., D. Schwarz aus Gemunden Rreis Westerburg verm., Wilh. Martin aus Ebingen, Kreis Weglar verm., Heinrich hofmann Ir aus Rieber-

Infanterie-Regiment Nr. 168. — Friedberg. Mustetier Chrift. Edarth aus Mengerstirchen Iv.

Referve-Felbart .= Regiment Rr. 22. - Erfurt. Gefreiter Wilhelm Jung 2r aus Barig-Selbenhaufen Iv. Felbartillerie-Regiment Nr. 59. - Röln. Fahnenjunter Siegmund hiepe aus Weglar tot.

1. Garde-Fugart.-Regiment. — Spandau. Obergefreiter Theodor Jung aus haiger lv. Ref. Art. Munitions-Rolonne 43 bes 18. Referveforps. Kanonier August Knörr aus Weinbach schwerv.

# dhentlider Wetterdienst.

Betteransfichten für Freitag ben 28. Oftober. Beränderliche Bewölfung doch meift noch wolkig nur noch ftrichmeife einzelne meift geringe Regenfälle.

Beilburg, 21. Oft. Auf bem heutigen Bochenmartt toftete ber Bentner: Safer 11.00 Mt., Rartoffeln 3-3.30 Mt., Apfel (Wirtschaftsobst) 6-8 Mt., beffere Sorten Apfel 8-10 Mt., Wirfing 12-15 Bfg., Weißfraut 10-15 Bf. per Ropf, Rohlrabi - Bfg. per Stiid.



# Lampenschirme

empfiehlt

H. Bipper's Buchhandlung, G. m. b. H.

Morgen Freitag ben 23. Oftober, von porm. 11 Uhr ab, wird auf der hiefigen Freibank, Abaufer-

Rubsleisch das Pfund zu 50 Pfg.

Beilburg, ben 22. Oftober 1914.

Die Polizeiverwaltung.

### la Weikkrout empfiehlt Georg Hauch.

au haben in ber

Gärtnerei Jacobs.

Odersbacherweg 2 ist mit Garten zu vermieten.

Warmwafferheizung, elettr. Licht und Gas. Schriftliche Mustunft erteilt an Gelbftreflektanten

Frau Marn Ginn Neubabelsberg bei Berlin.

Gut erhaltener Jagdwagen megen Platmangel billig zu pertaufen. Dafelbft 2 ge: brauchte Waffersteine bill. abzugeben.

F. Bernhardt, Freienfels

fucht per fofort ober fpater Stellung.

Berta Rompf, Beglar, Selgebachftraße.

Junger Schneidergehilte auf fofort gefucht.

Johann Dalm, Schneibermeifter, Beilburg.

# Lampensdirme Buchhandlung S. Zipper G. m. b.S.

Für die nationalftiftung für die Sinterbliebenen ber im Rriege Gefallenen find meiter eingegangen:

Fraelitisch, Kultusgemeinde Beilburg 263 M. Ungenannt 3 "

Poftagentur Fürfurt (gefammelt in 120 " Fürfurt und Elferhaufen)

Raiferliches Boftamt.

Der Direttor ber Rrupp'fden Bergverwaltung Berr Förster hat sich in sehr bankenswerter Weise erboten, bei seiner nächsten bienfilichen Fahrt nach beutsch-französisch Lothringen (voraussichtlich Ansang November)

## Liebesgaben für bestimmte Berfonen ber Reg. 80, 81, 87 und 88 von im Ober= labufreis wohnenden Angehörigen

mitzunehmen und für Aushändigung zu tun, mas möglich ift. Pafete, bie feine verberbenden Waren enthalten burfen, find unter genauer Aufschrift bes Empfängers und Absenders nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr bei ber Rruppichen Bergvermaltung einzuliefern. Die Unnahme fann nur bis dur Füllung bes im Rraftwagen verfügbaren Raumes erfolgen.

Rreistomitee vom Roten Rreug.

#### Marttberichte.

Schlachtviehmarkt Wiesbaden vom 19. Oktober. Auftrieb: Ochjen 108, Bullen 54, Farfen und Rube

141, Ralber 246, Schafe 95, Schweine 1013. Preife für 1 Bentner Schlachtgewicht.

Ochsen, vollfleischige, ausgemästete, bis 7 Jahre 75 bis 100 Mt., Ochjen, junge, fleischige, nicht ausgemästete und altere ausgemästete 85-90 Mt., Ochsen, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 79-83 Mt.; Bullen, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes 78-83 Mt., Bullen, vollfleischige jungere 70-80 Mt., Bullen, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00-00 Mt.; Färsen höchsten Schlachtwerres 00-00 Mt.; vollfleischige ausgemäftete Riihe bochften Schlachtwertes bis gu 7 Jahren 00—00 Mt; wenig gut entwickelte Färsen 77 bis 85 Mt., ältere ausgemästete Kühe und Färsen 72 bis 80 Mt., mäßig genährte Kühe und Färsen 59—67 Warf, gering genährtes Jungvieh (Fresser) 00 Mt. Alles für 50 Rilo Schlachtgewicht. Ralber : feinfte Maftfalber 00-00 Mt., mittlere Maft- und beste Sangfalber 100 bis 108 Mt., geringere Maft- u. Sangfalber 00-00 M., geringe Saugfalber 00-00 Mf.; Schafe, Maftlammer und Masthammel 92—92 Mt., geringere Mosthammel und Schafe 00—00 Mt., mäßig genährte Hammel und Schase (Merzschase) 00—00 Mt.; Schweine, vollsleischige von 160-200 Pfb. Lebendgewicht 00-00 Mf., vollsfleischige unter 160 Pfd. Lebendgewicht 62-64 Mt., vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 62-64 Mt., vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 62 bis 64 Mit., Fettschweine über 3 Btr. Lebendgewicht -

Frankfurt, 21. Ott. Um heutigen Getreidemarkt ftellten fich die Breife wie folgt: Weigen Wetterauer M. 28.00-28.25, furheffifder 24.50-25.00, ouelanbifder 00.00-00.00. Roggen hiefiger u. Pfülger M. 24.50 bis 25.00, Gerfte nur hierlandische Brauware 24.00-24.50, Hafer 23 00—23 50, Mais —.— bis —.—, Mehl hie-figes Weizenmehl Nr. 0 — M. Weizenkleie —.— bis -. - M. Alles per 100 Rg. netto loto bier.



Am 11. Oktober starb beim Sturmangriff bei St. Mibiel den Heldentod türs Vaterland mein innigstgeliebter Mann, der gute Vater meines Kindes

Leutnant der Reserve Lothring. Pionier-Bat. 16

im 36. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz: Luise Sendler geb. Feller.

Frankfurt a. M. (West), Königstrasse 41.

Union Deutsche Berlagegefellichaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien.

Soeben beginnt zu erscheinen unsere forgfam bearbeitete u. hervorragend ausgestattete

allustrierte Geschichte des

Allgemeine Ariegszeitung.

Böchentlich ein reich mit Bilbern geschmudtes heft zum Breife von 25 Pfennig = 30 Seller.

Slach bem bewährten Borbild unserer rühmlich befannten Allustr. Geschichte des Arieges 1870/71, die als einzige miter vielen heute noch fauf veröreitet wird, diesen wir jehr edermals eine sort lausende Zeitgeschichte aller wichtigen Ariegodegedenheiten, deltumt, die Erreguisse eine und aufgegangenen großen Zeit in Edert und Alls dauernd sehlumt, die Erreguisse er werden, das über die Ursachen und den Verlauf des und aufgedrungenen Kanpied in abgefähren kertgiget, Aertiches besselt lätzt und das Verlauf des und aufgedrungenen Kanpied in abgefähren ländisches Wert für alt und jung, boch und miedrig, für die Gegenvoort und die Jahrnit.

Jed. Aert eurschild zahlreiche Allehalden

Beb. Seft enthält zahlreiche Abbilbungen, Extra-Runftblätter ob. Starten.

Sugo Bipper's Buchhandlung, G. m. b. S.

Man verlange ausbrüdlich "Weltfrieg 1914 (Mnion)".

ME

Rotes Krew.

Die Abteilung III gur Sammlung für

# Liebesgaben für die Feldtruppen

bittet alle Mitbürger in Stadt und Land, fie burchfrei willige Gaben nach beften Rraften unterfritgen gut mit Erfahrungsgemäß eignen sich hierfür vorzugsweise Raffe (gemahlen und fest verschlossen), Tee, Schokolade, gale, Reks, Zwieback, Pfessermungpastisten, Bigarren, Fantabak, geräucherte Reisen. Kautabak, geräucherte Fleischwaren, Bigarren, Bernet Semben, woll. Socien, Anterkleider, Schlappen, ungfäumte Juflappen aus Baumwollbiber, Größe 38/40 on Caschentücher, sowie Geldmittel.

Die Sauptsammelftelle befindet fich in ber Bahnt des unterzeichneten Borsikenden, Sainftraße 1 (im fris Raht'schen Hause) auch sind sämtliche Mitalieder Abteilung, nämlich: Die Damen R. Appel, B. Both, Dimpse, Fernau Doch Sainsungsberg. Both, Dimpfe, Fernau, Haf, Hardt, Heimannsberg, L. Herz, Hölzgen, von Hobe, Kirchberger, Krönig genden won Marschall, E. Miller, Joh. Miller, Niebres, Gchaus, Schend, Scholl, Spamer, Schwenzfeier, F. Gygal Wicke, sowie die Herren B. Beder, Corcilius, F. Donaes, Drenkus, Schwenzieler, Gropius, 2007. W. Dönges, Drenfus, Heimannsberg, Gropius, Bolling, Brolmann, Kopp, von Marschall, Münscher, Alebergaben Schwing, Weidner dur Empfangnahme ber Liebesgaben gern bereit.

Der Borfigende: Dregft

Im Berlage von Rud. Bechtold & Wiesbaden ift erschienen und vorrätig in Sugo Bipper's Buchhandlung, G. m. b. S. Raffanifcher Allgemeiner

für das Jahr 1915. Redigiert von 36. Willsen

meinem Jateresse te. Außerdem wird jedem Kalender ein falender beigesigt.

3 uhalt: "Gott zum Gruß!!— Genealogie des Königlöcht. Daufes. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1918. "Baterloo", eine nassauside Erzählung von W. von Pistunard ein hundertjährigen Geburtstage des Färsten Otto von Pistunard ein. April 1915" von H. Beh. — "Das Krautschalte, eine nich länder Erzählung von Zitze. — "Bilbelmine Reiche, eine nich sausige Dichterin von Rudolf Meltner Schönau. — Wie son ih bei ih dir", eine lustige Geschichte ans dem Mittelalter wieden bei beit", eine lustige Geschichte ans dem Mittelalter Geschichte Reiche. — "Aus den Kindertagen der vertigen Geschicht. helmine Reiche. — "Aus den Rindertagen ber Beitelalter politien belmine Reiche. — "Aus den Kindertagen ber deutschen Gelenkohn von Khil. Wittgen. — John Schreiberficht. — Jun Liethib. — John Grinnerung. — Bermischtes. — Mihliches für Hond. Sum Fielder, der Mihliches für Steff für Huterhaltung und Belehrung. — Anzeigen

Quittungs-Bücher für Invalidenkarten

Hugo Zipper's Buchhandlung, G. m. b. H.